



ADQ-CAMS

Association de Développement de Quartier Club des Amis de Mekin-Sikoro

Vereinigung zur Entwicklung des Viertels – Verein der Freunde von Mekin-Sikoro

CENTRE D'ECOUTE COMMUNAUTAIRE DE SIKORO

Tel : +223 7646 38 67 Rue 399 Porte 35 Sikoro Bamako Mali

Bildung - Vernetzung - Selbstständigkeit

Konzeptpapier zu einem PC- und Internetprojekt in Sikoro, Bamako

Verantwortlich: Moritz Brandenburger, Volontär ADQ-CAMS

Ausgangslage:

Das ADQ-CAMS in Sikoro ist ein Kinder- und Jugendzentrum in einem besonders strukturschwachen und armen Stadtteil von Bamako, der Hauptstadt des westafrikanischen Staates Mali. Die Gründung des ADQ-CAMS 1992 war die Antwort einer Gruppe von Studenten auf die Perspektivlosigkeit der Menschen des Viertels. Ziel war vor allem „die Entwicklung des Viertels Mekin-Sikoro durch die Bildung und die Erziehung der Kinder und Jugendlichen des Viertels.“ Doch in den 16 Jahren seit der Gründung haben sich mit dem großen Erfolg des Zentrums auch immer vielfältigere Projekte entwickelt:

Neben Erfolgen wie der Einschulung von knapp 500 Kindern (von denen die ersten mittlerweile ihr Abitur bestanden haben) oder dem Bau eines Alphabetisierungszentrums und der Alphabetisierung von 180 Jugendlichen geht beispielsweise auch das 2008 eingeweihte Kanal- und Brückensystem Sikoros auf die Aktivitäten des Zentrums zurück.

Trotz dieser Erfolge ist Sikoro natürlich auch weiterhin teils mit lokalen, teils mit landesweiten Problemen konfrontiert: hohe Arbeitslosigkeit, eine schlecht ausgebaute Infrastruktur, vor allem im Bezug auf Kommunikation, Wasserversorgung und Verkehr und auch weiterhin enorme Bildungsdefizite in weiten Teilen der Bevölkerung.

Doch gerade hier liegen auch große Entwicklungschancen.

Projektidee: Computerraum und Internetcafé in Sikoro

Die Arbeit des Zentrums ist auf Projekte von nachhaltiger Wirkung ausgerichtet, vor allem Bildungsprojekte. Durch die Einschulungsinitiativen und das Alphabetisierungszentrum (1999) gibt das ADQ-CAMS sowohl Kindern als auch Erwachsenen in Sikoro die Chance, sich die Basis jeglicher Bildung anzueignen: lesen, schreiben und die französische Sprache. Doch wie kann es dann weitergehen?

Es gibt bisher keine Einrichtungen, die den Menschen über diese Basis hinaus Bildungs-, Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten zur Verfügung stellen und so laufen all die Anstrengungen für eine gewisse Grundbildung nach deren Abschluss ins Leere. Für die Zukunft der Bildungsmöglichkeiten in Sikoro ist es deshalb enorm wichtig, den Anschluss des Viertels an moderne Lernmedien sowie Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten zu erreichen. Dazu planen wir vom ADQ-CAMS, einen Computerraum und ein Internetcafé für die Menschen in Sikoro einzurichten. Um diesen wichtigen Schritt in Richtung Bildung und Entwicklung zu ermöglichen, fehlen aber bisher alle Mittel.

Daher bitten wir für dieses Vorhaben um Ihre Unterstützung!

Wozu ausgerechnet ein Computerraum in einem der ärmsten Viertel Bamakos?

Das Projekt hat zwei wesentliche Zielsetzungen: Einerseits die Qualifizierung der Kinder und Jugendlichen (in Zusammenarbeit mit den Schulen des Viertels) sowie interessierter Erwachsener für den Umgang mit Computer und Internet. Dieses Ziel soll durch Fortbildungen erreicht werden, die von Mitarbeitern des Zentrums durchgeführt werden, die im Umgang mit Computern geschult sind.

Andererseits die Bereitstellung dringend benötigter Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten, insbesondere für Schüler und Studenten.

Wozu?

- Es gibt in Bamako, insbesondere in Sikoro, einige grundlegende Probleme im Bezug auf Bildungs- und Kommunikationsmöglichkeiten: In der ganzen Stadt gibt es keine einzige Buchhandlung, Bibliotheken sind rar und besonders von Sikoro sehr weit entfernt. Das Geld für Hin- und Rückfahrt entspricht für viele dem, was sie an einem Tag für Essen ausgeben können - da stellt sich für die meisten nicht die Frage. Zudem ist das Postwesen so schlecht ausgebaut, dass der Brief als Möglichkeit zur schriftlichen Kommunikation innerhalb Malis quasi nicht existiert. Das Internet bietet einen Ausweg aus diesem Informations- und Kommunikationsdilemma und kann zudem zu vergleichsweise geringen Kosten zur Verfügung gestellt werden.
- Mit den Kenntnissen im Umgang mit Computern steht und fällt häufig der Zugang zu angemessen bis gut bezahlten Arbeitsplätzen im Staatsdienst, in Handel und Gewerbe und bei Nichtregierungsorganisationen. Von den Qualifikationen in diesem Bereich hängt ab, ob die Schüler und Studenten aus Sikoro nach ihrem Abitur bzw. Studium einen Arbeitsplatz im höherqualifizierten Bereich und damit einen Ausweg aus der Armut anstreben können oder ob ihnen trotz ihrem Abitur bzw. Studium keine Alternative zu Sikoro und dem vor allem hier ohnehin überfüllten Arbeitsmarkt für einfache Dienstleistungen und Handwerk bleibt.
- Zudem öffnen die Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten die Tür zu Stipendien und Kontakten im Ausland. Sowohl für die Zukunft Sikoros als auch ganz Malis ist dies von sehr großer Bedeutung: Die meisten Impulse für wirtschaftliche und politische Initiativen gehen von Maliern aus, die im Ausland studiert haben und auf dieser Basis an der Entwicklung ihres Heimatlandes arbeiten. Das Fehlen der Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten versperrt jedoch einer Großzahl engagierter und fähiger junger Malier, den potentiellen Initiativkräften des Landes, den Weg zu einem vielfältigen und qualitativ hochwertigen Studienangebot, das Mali selbst nicht bieten kann. In meinem direkten Umfeld sind allein zwei Studenten, deren Leistungen ein Stipendium rechtfertigen würden, deren Engagement durch die hoffnungslose Kommunikationslage jedoch schon im Keim erstickt wird.
- Im Juni 2007 haben die ersten Schüler, die durch die Initiative des Zentrums eingeschult wurden, ihr Abitur gemacht. Diese älteren und weiter ausgebildeten Schüler aus dem Viertel sind ein wichtiges Zukunftskapital Sikoros. Sie kennen die Verhältnisse vor Ort und erwerben selbst neue Qualifikationen. Sie bringen alle Voraussetzungen für den Erwerb von Computer- und Internetqualifikationen mit. Die jeweils ältere Schülergeneration könnte so zukünftig innerhalb des Zentrums die Qualifikationen an jüngere Schüler weitervermitteln.
Zudem könnte durch das Internet die Arbeit des ADQ-CAMS bekannt werden und so könnten Entwicklungsvorhaben des Zentrums für Sikoro Unterstützung finden.
- Bisher gibt es in Sikoro lediglich ein kommerzielles, schlecht ausgestattetes und vollkommen überlastetes Internetcafé. Dieses Internetcafé steht für Bildungsprojekte nicht zur Verfügung und ist für Schüler ohnehin zu teuer. Das Internetcafé des ADQ-CAMS böte zudem die Möglichkeit, intensiv über die Gefahren des Internets, d.h. nicht vertrauenswürdige Informationsquellen, Datenschutzprobleme, Viren und Spyware etc., aufzuklären.

- Die fehlenden Kommunikationsmöglichkeiten und der langsame Informationsfluss nehmen vielen Initiativen in Mali die Dynamik. So ist beispielsweise das Zentrum ADQ-CAMS um seinen Leiter Mahamane Maiga ist in den vergangenen 16 Jahren ein Motor der Entwicklung Sikoros gewesen. Als solcher hat das ADQ-CAMS ein Forum geschaffen, das es allen öffentlichen Einrichtungen und Organisationen in Sikoro erlauben sollte, ihre Aktivitäten aufeinander abzustimmen - Schulen, Bürgermeisteramt, Gesundheitszentrum, Nichtregierungsorganisationen etc. Doch die fehlenden Kommunikationsmöglichkeiten machen eine sinnvolle Abstimmung unter den Partnern ohne persönliche Treffen quasi unmöglich und so wird den meisten Initiativen jegliche Dynamik genommen, viele scheitern sogar daran.

Durch die Einrichtung zuverlässiger Internetverbindungen und Schulungen im Umgang mit E-Mail, Suchmaschinen usw. könnte man gegen diese Probleme ansteuern. Der Austausch und die Koordination zwischen den einzelnen lokalen Entwicklungsprojekten in den verschiedenen Stadt- und Landesteilen, sowie deren Kommunikation mit übergeordneten Behörden kann nachhaltig verbessert werden.

Finanzierung:

Das Ziel des Projekts ist zunächst die Einrichtung eines Computerraums mit Internetanschluss und zehn Arbeitsplätzen. Für diese Grundausstattung ist das Projekt von Geld- und Sachspenden abhängig, denn das Zentrum selbst verfügt nicht über die Mittel, dieses Startkapital zur Verfügung zu stellen. Neben den Ausgaben für die Einrichtung des Raums sollen auch die regelmäßigen, monatlichen Kosten für die ersten drei Monate gedeckt werden, um Wohl und Wehe des Projekts nicht von seinem Erfolg in der Anfangsphase abhängig zu machen. Eine genaue Auflistung der benötigten Mittel finden sie weiter unten.

Das Projekt ist nicht nur als Bildungsprojekt angelegt, sondern soll im Rahmen unserer Möglichkeiten auch etwas zur Arbeitsmarktsituation in Sikoro beitragen:

Abhängig von der Größenordnung der Spendengelder kann entweder ein Raum gebaut werden, oder aber wir mieten einen Raum an. In beiden Fällen werden lokale Baufirmen entweder mit dem Bau oder mit der bedarfsgerechten Anpassung eines Raums beauftragt.

Das Zentrum selbst hat eine kleine Schreinerei eingerichtet, in der mittlerweile zwanzig Jugendliche aus Sikoro eine Berufsausbildung erhalten haben. Diese arbeiten je nach Auftragslage und verdienen so etwas Geld. Die für den Computerraum benötigten Möbel werden bei ihnen in Auftrag gegeben werden.

Sobald der Raum jedoch mit den nötigen Möbeln und Geräten ausgestattet ist, soll er sich durch seine Funktion als Internetcafé selbst refinanzieren können und in diesem Zuge zwei bis drei sichere und angemessen bezahlte Arbeitsplätze für Aufsichtspersonal und eine Reinigungskraft schaffen.

Vor allem im Bezug auf die technische Ausstattung des Raums sind wir auf Sach- und auch Geldspenden angewiesen. Dabei geht es in erster Linie um die Grundausstattung: Computer, Bildschirme und ein bis zwei Drucker. Darüber hinaus würden wir den Computerraum jedoch gerne mit einem Fax, einem Kopiergerät und einem Scanner ausstatten, da diese Dinge bisher in Sikoro nicht vorhanden sind und diejenigen, die sie benötigen, auf Internetcafés in anderen Vierteln ausweichen müssen.

Finanzbedarf und Sachmittel zu Beginn:

Für die Berechnung der Europreise wird von einem Kurs von 1€ = 650 Franc CFA ausgegangen

Technische Ausstattung:

- 10 Computer + Bildschirme + Tastatur und Maus
- zwei Drucker
- ein Scanner
- ein Fax
- ein Kopiergerät

Einrichtung und Wartung der Computer: 240 000 Franc CFA (≈ 370 €)

- Einrichtung: 60 000 Franc CFA (≈ 92 €)
- Sicherheitssystem; Monatspreis bei einem Kredit über 10 Monate: 40 000 Franc CFA, in den ersten drei Monaten also 120 000 Franc CFA (≈ 185 €)

Räumlichkeiten: 850 000 Franc CFA (≈ 1308 €)

- Miete: 30 000 Franc CFA pro Monat (≈ 46 €), zu Beginn muss eine Sicherheit von drei Monatsmieten hinterlegt werden → 90 000 Franc CFA (≈ 138 €)
- Herrichtung des Raums: 400 000 Franc CFA (≈ 617 €)
 - Türen und Fenster: 100 000 Franc CFA (≈ 154 €)
 - Ventilatoren: 50 000 Franc CFA (≈ 77 €)
 - Sonstiges
- Möblierung: 465 000 Franc CFA (≈ 715 €)
 - 10 Computertische à 12 500 FCFA = 125 000 Franc CFA (≈ 192 €)
 - ein Verwaltungstisch und ein Tisch für sonstige Geräte à 20 000 FCFA = 40 000 Franc CFA (≈ 62 €)
 - Stühle 300 000 FCFA (≈ 462 €)
- Elektrizität pro Monat: 50 000 Franc CFA, für die ersten drei Monate also 150 000 Franc CFA (≈ 231 €)
- ein Generator: 400 000 Franc CFA (≈ 617 €)

Internetverbindung: 515 000 Franc CFA (≈ 792 €)

- Installation inklusive Hardware: 200 000 Franc CFA (≈ 308 €)
- monatliche Verbindungskosten: 105 000 Franc CFA (≈ 162 €), für die ersten drei Monate also 315 000 Franc CFA (≈ 485 €)

Personal: 300 000 Franc CFA (≈ 462 €)

- zunächst zwei Angestellte à 60 000 bzw. à 40 000 Franc CFA monatlich = 100 000 Franc CFA monatlich, also 300 000 Franc CFA in den ersten drei Monaten (≈ 462 €)

Anfangskosten: 2 605 000 Franc CFA (≈ 4009 €), vorausgesetzt, die technische Ausstattung kann durch Sachspenden gedeckt werden.

Noch nicht eingerechnet sind die Transportkosten für Sachspenden von Deutschland nach Mali. Im Bezug auf diese Kosten führen wir zur Zeit Gespräche mit der GTZ, DHL und einem privaten Unternehmer, doch es muss noch geprüft werden, ob die Ausstattung bei entsprechenden Spendengeldern nicht auch in Bamako gekauft werden kann.

Vorhergesehene Einnahmen:

Wir haben im Raum Bamako Recherchen in Internetcafés gemacht, um einen Erwartungshorizont im Bezug auf Einnahmen und Ausgaben entwickeln zu können. Die gängigen Stundenpreise variieren zwischen 400 und 500 Franc CFA ($\approx 0,62$ bis $0,77$ €). Bei diesem Preis und einer mittleren Größe des Internetcafés von etwa acht Arbeitsplätzen liegen die Einnahmen in der Regel über 450 000 Franc CFA (≈ 692 €).

Die Gehälter der Angestellten in verschiedenen Internetcafés variieren zwischen 40 000 und 60 000 Franc CFA (≈ 62 bis 92 €).

Die monatlichen Kosten für die Internet- und Telefonverbindung betragen 105 000 Franc CFA (≈ 162 €) monatlich.

Die Ausgaben für Strom bleiben in der Regel unter 50 000 Franc CFA (≈ 77 €)

Die Kosten für das Sicherheitssystem und die Wartung betragen 40 000 Franc CFA (≈ 61 €) monatlich.

Da die Einrichtung im Namen der gemeinnützigen Organisation ADQ-CAMS geführt wird und nicht kommerziell ausgerichtet ist, sollten die jährlichen Steuern 50 000 Franc CFA (≈ 77 €) nicht überschreiten

Zusammenfassung:

| | |
|---|---|
| <u>Monatlicher Umsatz:</u> | > 450 000 Franc CFA (≈ 692 €) |
| <u>Monatliche Kosten:</u> | - (angestrebt) 150 000 Franc CFA (≈ 231 €) Personalkosten - 115 000 Franc CFA (≈ 177 €) Internet - 50 000 Franc CFA (≈ 77 €) Stromkosten - 40 000 Franc CFA (≈ 61 €) Wartung und Sicherheit - 30 000 Franc CFA (≈ 46 €) Miete - 4200 Franc CFA (≈ 6 €) Steuern |
| <u>Gewinn bzw. Deckung von weiteren Kosten:</u> | 60 800 Franc CFA (≈ 94 €) |

Weitere Informationen:

- Wenn Sie sich weiter über das Zentrum und meine Arbeit in Sikoro informieren wollen, besteht die Möglichkeit dazu im Internet unter der Adresse:

www.fenster-nach-mali.de

- Spenden erbitte ich unter dem Stichwort „Malihilfe“ auf folgendes Konto:

Kontoinhaber: Moritz Brandenburger, Kontonummer: 3036 7707

Bank: Volksbank Hamm/Sieg, Bankleitzahl: 573 915 00

Ich bitte um Verständnis dafür, dass ich Ihnen für Ihre Unterstützung des Projekts leider keine abzugsfähige Spendenbescheinigung ausstellen kann. Dafür müsste ein eigener, anerkannter Verein gegründet werden, was den Aufwand für mein zeitlich und finanziell begrenztes Vorhaben vervielfacht.

- Das Projekt benötigt zudem unbedingt Sachspenden aus Europa. Im Bezug darauf würde ich Sie bitten, mit mir persönlich Kontakt aufzunehmen:

Mobiltelefon: 00223 7474 38 21

E-Mail: moritz.brandenburger@t-online.de

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Jhr Moritz Brandenburger